

Beendung eines Beamtenverhältnisses

Beitrag von „Flipper79“ vom 19. Oktober 2018 10:47

Zitat von chilipaprika

PS: unsere Ex-Referendarin, die bei uns seit 2 Jahren Vertretungen macht, meinte letztens zu mir: "es kann ja auch eine Sekundarschule sein", dort nehmen sie auch wohl Leute mit A13, für einige Funktionen. (dh. man hat selbst nicht die Schule, die man gerne hätte UND die aufnehmende Schule ist wahrscheinlich nicht begeistert, die A13-Position mit so einer Fächerkombi zu besetzen...) Man kriegt genau EIN Angebot. Und wenn man das nicht will/annimmt, ist es vorbei.

Nur das sagt im Vorfeld keiner.

Zitat

Wir sind überversorgt (statistisch), kriegen ständig Leute mit Fächern, die wir nicht gebrauchen dürfen, gehen in anderen Fächern auf den Zahnfleisch und dann werden bald auch noch solche Leute kommen... Ich werde keine große Willkommensparty feiern.

Auch das sagt keiner. Und wenn ihr dann den 20. Kollegen mit D / Ge bekommt, könnt ihr in euren Mangelfächern niemanden einstellen, da ihr ja überversorgt seid. Selbst wir (und wir sind definitiv keine Großstadt) sind statistisch überversorgt, sodass wir selbst unsere Wunschkandidaten (Referendare, Vertretungskräfte, ...) nicht einstellen dürfen. Ich stelle mir jetzt vor: Kollege xy hat eine Kombi, die bei uns überhaupt nicht benötigt wird, meinetwegen D + Ge, ein Referendar (tolle Noten, superengagiert) oder ein Vertretungskollege (ebenfalls gute Noten, engagiert etc.) muss gehen, da für ihn keine Stelle frei ist. Gleichzeitig aber kommt ein Kollege, der 2 Jahre (oder mehr) an einer Grundschule unterrichtet hat mit genau der gleichen Fächerkombi (ggf. noch mit schlechteren Noten) und nimmt diese Stelle ein. Was denkt sich der Referendar / der Vertretungskollege? (Immer vorausgesetzt, dass ihr oder wir unbedingt einen Kollegen aufnehmen müssen).

Und der Überschuss an S II Lehrern wird auch in 2 Jahren noch so groß sein (da weiterhin niemand GS studiert, sondern alle in die S II wollen).

Und ob die Grundschulen wirklich begeistert sind, einen nicht originär ausgebildeten Kollegen zu bekommen, der dann nach 2 Jahren wieder weg ist, ist die Frage. Aber hey: Die S II Lehrer bekommen dann ja einen Crashkurs in Grundschuldidaktik.

Ich stelle mir jetzt einen S II Lehrer vor, der an der GS nicht willkommen ist, das Ganze nur als Durchgangsstation ansieht, einen Crashkurs in Grundschuldidaktik macht und eine 1. Klasse als Klassenlehrer bekommt (da ein so großer Mangel herrscht). Wenn die Kids in die 3. Klasse kommen, dann bekommen sie ggf. den nächsten Kollegen, der ebenfalls nur auf der Durchreise ist. Toll! Hat auch mal einer an die Kinder gedacht? Engagiert sich dieser Kollege dann so, wie er es müsste? Ist er nicht noch eine Zusatzbelastung für die Grundschullehrer, da dieser Kollege "betreut" werden muss (also ggf. mehr nachfragt als ein ausgebildeter GS-Lehrer?)